

Inselmitte radelt an

Saison sportlich eröffnen

Bernsteinbäder. Die Bernsteinbäder Ückeritz, Loddin, Koserow und Zempin starten heute auf dem Drahtesel in die Saison. Jedermann, ob Gast oder Einwohner, ist herzlich dazu eingeladen. Der Spaß an der Bewegung soll, wie im vorigen Jahr, mit der Erkundung von Sehenswürdigkeiten in den vier Seebädern verbunden werden. In diesem Jahr ist ein Abstecher nach Lüttenort geplant, wo die Teilnehmer an einer Führung durch das Gedenk-Atelier Otto Niemeyer-Holstein teilnehmen können.

Hier die Zeiten und Treffpunkte, an denen Sie sich nach Belieben einreihen können: Los geht's um 9 Uhr in Ückeritz; Treffpunkt ist das Haus des Gastes; um 9.20 Uhr machen sich die Loddiner auf den Weg, die sich an der Heimatstube treffen. Großes Sammeln ist 9.40 Uhr an der Koserower Seebücke, wohin auch die Zempiner kommen. Sie fahren 9.25 Uhr am Fremdenverkehrsamt ab.

Nach der Führung bei Otto Niemeyer-Holstein geht es um 11 Uhr für alle in Richtung Zempin.

Dort soll der Vormittag mit einem Imbiss in „Uns alle Schaul“ gemütlich ausklingen (Unkostenbeitrag ein Euro). Machen Sie mit? Die Bürgermeister der vier Bernsteinbäder, Vertreter der Kurverwaltungen und etliche Gemeindevertreter erwarten Sie!
I. N.

Winzlinge mit großem Herzen

Zum zweiten Mal haben sich in Kamminke Chihuahua-Halter aus ganz Deutschland und der Schweiz getroffen.

Von VANESSA WIESE

Kamminke. Schon bald nachdem sich Rolf Brink (60) aus Murrhardt bei Stuttgart 2001 seine Chihuahua-Hundedame „Cinderella“ gekauft hatte, wurde in ihm der Wunsch nach Treffen mit anderen Chihuahua-Besitzern wach. „Für die Hunde ist es schön, mit Artgenossen der gleichen Größe zusammen zu sein“, weiß der Fan der kleinsten Hunderasse der Welt.

Und so gründete er vor zwei Jahren im Internet ein Forum, über das er schnell Kontakte aus ganz Deutschland und der Schweiz knüpfte. „Irgendwann hat es uns dann nicht mehr gereicht, uns nur zu schreiben, und so haben wir uns letzten Sommer zum ersten Mal hier auf Usedom getroffen“, erinnert sich der Forumbetreiber.

Mit rund vierzig Hunden verbringen die Hundeliebhaber auch in diesem Jahr eine Woche beim „Muschelchubstreffen“ auf dem „Ferienhof Seepferdchen“ in Kamminke. „Das Gelände ist perfekt, es ist rundherum eingezäunt, und wir können die Hunde freilaufen lassen“, freut sich Brink. Denn obwohl die Chihuahuas so klein sind, benötigen sie wie große Hunde täglich zwei bis drei Stunden Auslauf: „Das sind keine Taschenhunde, sie haben vier Beine und sind vollwertige Hunde“, stellt



Auf den Arm genommen werden wollen die Chihuahuas nur im Menschengewühl.

Foto: V. Wiese

Karl Winterle (44) aus München klar. „Wir gehen mit unserem Hund bergsteigen, er hält locker drei bis vier Stunden durch“, erzählt Marion Winterle (43) aus München.

„Auch wenn der Chihuahua klein ist, ist er kein Spielzeug. Man trägt die Verantwortung für das Tier so lange es lebt, und das können bis zu fünfzehn Jahre sein“, sagt Rolf Peters (58) aus München, dessen zweijähriger Chihuahua Amicula 1,8 kg wiegt. Auf den Arm nimmt Conny Liebig (42) aus Zürich ihre zwei Chi-

huahuas nur, wenn sie unter vielen Menschen ist und der Hund Gefahr läuft, aus Versehen getreten zu werden.

„Ich habe für alle Fälle einen speziellen Rucksack dabei, in dem meine beiden Hunde zum Beispiel liegen können, wenn ich ins Restaurant gehe. Sonst tritt nachher noch der Kellner drauf“, erklärt Gabriela Dätwyler (35) aus Zürich.

Da Chihuahuas sich ihrer geringen Körpergröße nicht bewusst sind und als sehr mutige Tiere gelten, zeigen die vierzig Winzlinge auch keinerlei Angst, als sie beim

Strandspaziergang ein größerer Hund passiert. „Die bellen dann laut oder heulen“, erklärt Conny Liebig.

So sei es für viele Passanten doch eher eine Überraschung, aus so einem kleinen Hundekörper eine so tiefe und kräftige Stimme zu hören, meint Liebig.

Nach außen hin demonstrieren die Vierbeiner ihre Zusammengehörigkeit durch Jacken und T-Shirts mit dem Aufdruck „Usedom 2008, Chihuahua-Baywatch“, die Rolf Brink für seine „Kampfschmuser“ entworfen hat.

Biene Feld stellt im Kunstpavillon aus

Heringsdorf. Es sind ungeheuer entgegengesetzte Kräfte, denen die Malerin Biene Feld auf ihrem Lebensweg begegnet, von denen sie geschoben, getragen, bedroht, herausgefordert und in die Höhe gezogen wird. Später wird sie das alles mit einer merkwürdigen impressiven Genauigkeit zeigen.

1960 in Greifswald geboren und im Umfeld der starken, sinnlichen Malerei von Otto Manigk, Niemeyer-Holstein und Herbert Wegehaupt aufgewachsen, dann Anfang der 80-iger zur Hochschule für Buchkunst in Leipzig gewechselt, wo man ganz anders dachte und malte, wo man auf dem absichtsvollen politischen oder erzählerischen Bild bestand.

1986 die Übersiedlung nach Westberlin und dort noch einmal ein Studium an der Hochschule der Künste mit anschließendem Meisterstudium bei Volker Stelz-

mann, einem Leipziger, der wie Biene Feld nach Westberlin gegangen war - hier der Osten mit dem nicht ungefährlichen Traum von der besseren Welt und dort der Westen mit der Freiheit und dem stolzen, aber nicht festzubindenden Bekenntnis zum sinnlichen Hier und Jetzt.

All diese Kräfte, Auf- und Abbrüche scheinen Biene Felds Gemälde und wunderbaren Holzschmitte zu durchdringen und sich zu einer Welt des Kommens und Gehens, des Verkommens und Vergehens, des Ankommens und Angehens zu verbinden.

„Vineta“, die schöne Stadt, zeigt sie mit so vielen offenen Toren, dass der Ort gleichermaßen Baustelle oder Ruine, gerade in Gründung oder gerade verlassen, wirklich oder geisterhaft, erscheint. Räume, die Passagen sind, und Passagen gleich Draht-

seile, die sich in schwindelnde Höhen ziehen. Davon und dazwischen winzig, doch nie unbedeutend, das unzählige Wesen, der Mensch. In diesen gewaltigen Weltbildern der ständigen Veränderung bringt die Malerin mit immer kühner werdender Souveränität Ost und West zusammen.

Träume, die zu Fleisch und Fleisch, das zu Träumen wird, kennzeichnen auch die eigenwillige Musik des großen alten Jazz-Pianisten und -Komponisten Ulrich Gumpert, der der Ausstellungseröffnung heute um 17 Uhr im Kunstpavillon den gewissen Swing geben wird. Karin Terberger, freie Mitarbeiterin am Pommerschen Landesmuseum, hält die Rede. Man kennt sie nicht nur für ihre „Kunstpauzen“, sie ist auch eine namhafte Archäologin und wird zum Thema „Vineta“ einig- beisteuern können. R. HORN

Verwester Schweinswal am Bansiner Strand

Bansin. Am 1. Mai ist am Bansiner Strand ein verendeter, schon stark verwester Schweinswal angeschwemmt worden. Die Polizei veranlasste, dass der Kadaver durch Mitarbeiter der Wasserwacht vom Strand geholt und zunächst bei der Feuerwehr gelagert wurde. Gestern ist das Tier von einem Mitarbeiter des Meereskundemuseums Stralsund abgeholt worden.

Dort wird es in den nächsten Tagen im Nautineum, einer Außenstelle des Museums, sezziert,

um die genaue Todesursache zu erfahren. Schweinswale sind die mit Abstand häufigsten Wale in der Nord- und Ostsee, der Bestand ist jedoch rückläufig. Ursachen sind wahrscheinlich die Gifteinleitungen in die Meere und der Erstickungstod in Fischernetzen. Auch im Fall des Bansiner Fundes scheint Letzteres die Ursache zu sein. Der Schweinswal wird auch „Kleiner Tümmler“, „Braunfisch“ oder „Meerschwein“ genannt. Er wird knapp zwei Meter groß.
I. N.

Der Schweinswal hatte sich vermutlich in einem Fischernetz verheddert. Fachleute werden das Tier in Stralsund sezieren.
Foto: R. B.

Bundespolizei fasst Diebe

Ahlbeck. Bei einer Kontrolle des Linienbusses Bansin - Swinemünde am 30. April stellten die Beamten des Bundespolizeireviere Ahlbeck zwei polnische Reisende fest, von denen nur einer einen Ausweis mit sich führte.

Bei der fahndungsmäßigen Überprüfung stellten die Polizisten fest, dass der Jüngere, ein 23-jähriger polnischer Staatsangehöriger, wegen Sachbeschädigung, Körperverletzung und gemeinschaftlichen Diebstahls gesucht wird. Da er die Geldstrafe in Höhe von 3450 Euro nicht bezahlen konnte, wurde er in die Justizvollzugsanstalt Stralsund eingeliefert, wo er 118 Tage absitzen muss.

In seinem Gepäck fanden die Beamten noch fünf neuwertige Pullover der Marke Tommy Hilfinger im Wert von zusammen 500 Euro. Die Ermittlungen ergaben, dass diese auf der Seebücke Heringsdorf entwendet wurden, so dass gegen ihn auch eine erneute Strafanzeige wegen Diebstahls gestellt wurde.

Auch der in seiner Begleitung befindliche 25-jährige Pole reiste ohne Personaldokumente. Wie sich heraus stellte, lagen auch gegen ihn Haftbefehle wegen mehrfachen Diebstahls vor.

ANZEIGE

Unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Dr. Armin König

Sparkasse Vorpommern präsentiert

SCORRIONS

HUMANITY WORLD TOUR

Special Guests
STANFOUR
Mit ihrem Superhit
"For All Lovers"

Medienpartner

OSTSEE ZEITUNG
Weil wir hier zu Hause sind

die beste Vielfalt
ANTENNE
MECKLENBURG-VORPOMMERN

FREITAG
30. Mai Greifswald
2008
VOLKSSTADION

Beginn: 20:00 Uhr

Einlass: 18:00 Uhr

VvK: 25 € zzgl. Gebühr

Tickets in allen Filialen der Sparkasse Vorpommern und OZ-Service-Centern, bei allen bekannten Vorverkaufsstellen oder unter 0180-500 37 37 (14 ct./Min., mobil abweichend), www.tickets-4-all.de sowie www.spk-vorpommern.de